

Eine beachtenswerte Wallfahrt Freisings nach Rudlfing im Jahre 1588

Von Anton Bauer

Am Samstag, den 10. September 1588, trat der Geistliche Rat in Freising zu einer Sitzung zusammen¹. Anwesend waren die Räte: »Der Herr President, der Herr Weichbischof, der Herr Dechant, der Herr Vicarius und der Herr Welser.« Das waren: Dompropst Alexander Secundus Fugger, seit 13. Mai 1585 von Fürstbischof Ernst als G. R. Präsident ernannt², ferner Weihbischof Bartholomäus Scholl († 1629)³, Domdekan Dr. Johann Pankraz Rumler († 1594)⁴, Generalvikar Ludwig Schrenk-Notzing († 1608)⁵ und Anton Welser, Patrizier von Augsburg, Coadjutor des Dompropsts Fugger († 1618)⁵.

Präsident Fugger trägt folgendes vor: »Daß nun ein Zeitlang hero das Wetter so unstett und alle Elementa schier verkehrt und betrieht, Item die Spanische Armada, an der der ganzen Christenhait sovil gelegen, mit grosser Gefahr auf dem Meer schwebte, dann auch

Unser Gnedigste Churfürst und Herr Bonn wieder beleget hette, daher man dann wol Ursach (hätte) Gott dem Allmächtigen mit ainhelligen Herzen und Gemiet umb Besserung des Wetters und Sieg wider unsere Feindt, auch alles andern Obliemens halber zu bitten. Wo nun den Herren etwan ein Kirchfahrt gen Rudlfing, daselb ain Meß halten zlassen gefällig, möchte man sich etwas unterreden und eines Tags (= Termins) vergleichen.«

Auf diesen Vorschlag des Ratspräsidenten hin, besprach man sich wohl eingehend und kam dann zu folgendem Beschluß: »Soll auf der Kanzel verkündet werden, daneben die Ursach nämlich Instabilitatem Aeris [die Unbeständigkeit des Wetters], Sieg wider unsere Feindt und sonderlich daß der Allmächtige Gott mit Eroberung der Stadt Bonn Gnad verleichen welle, angedeutet und auch den Nebentiftern auf den Mon-

tag frühe zu der Prozession, welche der ganze Chor hinaus und herein begleiten solle, angesagt werden.«⁶ Diese Wallfahrts-Prozession der Stadt Freising von 1588 nach dem Marien-Wallfahrtskirchlein von Rudlfing, einer Filiale der ehemals zum Stift St. Andrä in Freising gehörigen Pfarrei Hummel, ist zeitgeschichtlich beachtenswert. Benno Hubensteiner stellt in seiner »Bayer. Geschichte« (6. Aufl. 1977, S. 224) fest: »Schon unter Albrecht V. hatte Wilhelms (V.) Bruder, der Bischof Ernst von Freising, auch Hildesheim bekommen und mit den achtziger Jahren begann der Entscheidungskampf um Köln und damit um den Katholizismus am Rhein und im Münsterland. Erzbischof Gebhard Truchseß von Waldburg war nämlich 1582 zum Protestantismus übergetreten und suchte sein geistliches Fürstentum in ein weltliches umzuwandeln. Um sich demgegenüber einigermaßen behaupten zu können, blieb dem Kölner Domkapitel keine andere Wahl, als Ernst von Freising und Hildesheim als Gegenbischof aufzustellen: seit 1581 auch Bischof von Lüttich, besaß er nicht nur eine feste Stellung am Niederrhein, sondern auch den Rückhalt an Bayern und Spanien. Als Gebhard Widerstand leistete warfen ihn bayerische und spanische Truppen in raschem Feldzug aus dem Erzstift hinaus.«

Freising gestaltete die Wallfahrt 1588 zum Rudlfinger Marienkirchlein festlich, zum Fest Mariä Namen (12. September), wenige Tage nach dem Dompätronzium Mariä Geburt (8. September), unter Teilnahme der Nebenstifte und unter Ein- und Ausbegleitung des ganzen Chores, wie wir annehmen dürfen⁷.

Anmerkungen:

- ¹ AEM (Archiv d. Erzbistums München und Freising) Protokoll B 4, Bl. 39 v.
- ² Vgl. *Otto Hartig*: Alexander Secundus Fugger, Dompropst von Freising (1546–1612). In: *J. Schlecht*, Wiss. Festgabe 1924, S. 404 ff.
- ³ *J. Bögl*: Die Weihbischöfe des Bistums Freising. *Frigisinga* 5 (1928) 448 f.
- ⁴ Vgl. die Reihenfolgen *Heckenstallers*. In: *A. Baumgärtner*: Meichelbecks Geschichte der Stadt Freising und ihrer Bischöfe. Freising 1854, S. 607, 611 und 603.
- ⁵ Ebenda.
- ⁶ Soweit der Protokoll-Eintrag im GRPr. des AEM.
- ⁷ Näher noch zur Wallfahrtsgeschichte Rudlfing bei *Peter Steiner*: Gnadenstätten zwischen München und Landshut. Unter Mitarbeit von *Anton Bauer*, *Hans Bleibrunner* und *Rudolf Goerge*. S. 48, 67. Und bei *Leo Weber*, SDB: Veit Adam von Gepeckh, Fürstbischof von Freising 1618–1651. München 1972, S. 389, Anm. 279.

Anschrift des Verfassers:

Anton Bauer, Pfarrer i. R., Wolfratshauser Straße 7, 8195 Egling